

Bundesland: Niedersachsen

Grundschule Feldbuschwende, Hannover:

Das ist unser Kiosk Ökolino –
Ein Interview mit einer Kollegin und zwei
Präsentationen mit Fotos und Texten geben Anregungen,
was Grundschul Kinder beim Betrieb eines Schulkiosk in
den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales lernen
können



**Bildung für nachhaltige
Entwicklung:**

Die Wahlpflicht –AG „Schulkiosk“
funktioniert wie eine Marketing-
Abteilung. Die Kinder lernen, wie man
sich gesund ernährt und sie setzen das
Gelernte in die Praxis um. Sie diskutieren
und entscheiden, sie machen Vorschläge,
wie man den Kioskbetrieb verbessern
kann. Sie erleben, dass diese Vorschläge
ernst genommen werden. Obwohl in
erster Linie das gesunde Essen im
Mittelpunkt steht, freuen sich doch alle
über Gewinne und nutzen sie, um den
Betrieb zu optimieren. So wie der Kiosk
„Ökolino“ betrieben wird, bieten sich
hervorragende Möglichkeiten,
Gestaltungskompetenz zu fördern.



Das Kiosk-Angebot ist das
Ergebnis einer langjährigen
Entwicklung: Seit der Gründung
der Grundschule An der
Feldbuschwende wurde die
große Lehrküche viel und mit
Begeisterung genutzt.
Zusammen mit den Kindern
wurden Speisen zubereitet,
vorzugsweise aus gesunden
Zutaten der jeweiligen Saison.

Grundschule An der Feldbuschwende

Oheriedentrift 11, 30539 Hannover

Tel. 0511-168-34228

Fax: 0511-168-34212

E-Mail: GSFeldbuschwende@Hannover-Stadt.de

Internet: <http://nibis.ni.schule.de/~gsfeldbuschw>

Schulleitung: Frau Albrecht

Ansprechpartnerin für das Projekt: Heike Obermeyer



Informationen über den Schulkiosk Ökolino auf den folgenden Seiten:

- Interview mit der verantwortlichen Lehrerin
- Broschüre der Wahlpflicht- AG: „Unser Kiosk Ökolino“
- Präsentation der Schule: „Schulkiosk Ökolino- Juni 2006“

Informationen zur Schule:

Die Grundschule An der Feldbuschwende ist eine Verlässliche Halbtagsgrundschule.

Aktuell werden 430 Kinder von 25 Lehrkräften in 19 Klassen unterrichtet.

Neun pädagogische Mitarbeiterinnen unterstützen die Arbeit.

Die Schule wurde vor 11 Jahren erbaut, als der neue Stadtteil am Kronsberg in Hannover am Rande des Messegeländes im Vorfeld der EXPO 2000 entstand. Bereits 1996 wurde mit der Entwicklung eines Schulprogramms begonnen. Die Schule verfügt über ein großzügiges begrüntes Schulgelände, Spielplätze, Schulgarten und eine Freiluftklasse.

Kerngedanken des Schulprogramms sind die Selbständigkeit der Kinder und das Thema Umweltbildung.



Die Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler wird durch ein Schülerparlament gefördert. Zweimal pro Woche treffen sich die Klassensprecher und ihre Vertreter (36 Kinder) für 20 Minuten, um die wichtigsten Neuigkeiten zu besprechen und sie an ihre Mitschüler weiter zu geben. Einmal im Monat ist Plenum für alle Klassen.

Die Grundschule an der Feldbuschwende ist seit 2002 am Projekt „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ beteiligt und hat seither zwei Auszeichnungen erhalten. Im Programm „Transfer 21“ wirkt sie als Kooperationsschule mit.

Internet- Links zum Thema Gesunde Ernährung:

- www.schuleplusessen.de Beispielschulen und Projekte für Schulverpflegung bundesweit, Ansprechpartner
- www.kinder-leicht.net Kampagne „Besser essen- mehr bewegen“, Bewegungs- und Ernährungsprogramme regional, Links nach Postleitzahlen sortiert
- www.dge.de Wettbewerb 2007/08: „Wer richtig isst, ist besser drauf“

Ökolino

der Schulkiosk an der Grundschule an der Feldbuschwende



2006

Der Kiosk der GS an der Feldbuschwende öffnet jeden Tag in der ersten großen Pause. Der Kiosk wird durch die Kiosk – Ag betrieben. Je drei Kinder der Kiosk – Ag kümmern sich in einer Pause um die Vorbereitung der Lebensmittel, den Aufbau des Kiosks, den Verkauf sowie den Abbau.

"Ökolino" haben die Kinder unseren Schulkiosk genannt. Wir wollen möglichst gesunde ökologisch angebaute Produkte anbieten. Bei uns gibt es Bunte Gemüsetüten, Äpfel und Obst der Saison, Reiswaffeln, Popcorn, Vollkornbrot mit Quark, Nüsse, Müsliriegel und einiges mehr. Das Angebot wechselt je nach Nachfrage und Jahreszeit.

Seit diesem Frühjahr verfügt der "Ökolino" – Kiosk über einen bunten Verkaufswagen. Bei gutem Wetter steht der Wagen vollgeladen mit leckeren Sachen auf dem Schulhof. Wenn es regnet oder kalt ist, wird innen vor der Kiosk – Küche verkauft. Unsere Ein-Euro-Kraft Ferecte unterstützt die Kinder wo es geht. Mit stets guter Laune und viel Verständnis hilft sie jeden Tag im Kiosk. Sie kümmert sich um den Einkauf, hilft bei der Vorbereitung und beim Abbau. Auch beim Verkaufen schaut sie manchmal über die Schulter der jungen Kiosk-Verkäufer, denn nicht jeder ist schon sicher im Rechnen.

In diesem Jahr hat der Kiosk ein Preisausschreiben durchgeführt. Fast alle Kinder der Schule haben daran teilgenommen, das Kreuzworträtsel ausgefüllt und das Lösungswort "Ökolino" herausbekommen. Einen Monat lang wurden jeden Tag drei Gewinner einer Bunten Gemüsetüte gezogen.

Gewinn wollen wir mit unserem "Ökolino" – Kiosk nicht machen. Alle Produkte sind preiswert, so dass jedes Kind sich einen Besuch beim Kiosk leisten kann. Die Lebensmittel kosten höchstens dreißig Cent, aber weil es so gut schmeckt, kaufen viele Kinder gleich ihr Schulfrühstück beim "Ökolino".

Grundschule an der Feldbuschwende, Hannover



Das ist Keremche unsere Kiösk Helferin. Sie hilft uns beim Kiösk.
 Sie ist neu bei uns! Jeden Tag arbeiten andere Kinder beim
 Kiösk. Heute arbeiten Faruk, Raphaela und Sonja. Am Tag
 wird sehr viel verkauft. Am meisten verkaufen wir
 Reisswaffeln mit Schokolade. Öfters haben wir immer
 neue Sachen. Am Kiösk verkaufen wir Erdbeeren, Buntekit-
 er, Reisswaffeln, Apfel, Apfelschote, Popcorn und Nüsse.



Das ist unser Buffet mit Leckereien:
 Erdbeeren, Gurken, Karotten, Äpfel, Melonen,
 Müsli Riegel, Preiswaffeln, und natürlich
 Popcorn, natürlich ohne Zucker.

Christine Weßheim



Im Sommer verkaufen wir
draußen auf dem Schulhof.

Dies ist unser Verkaufswagen.

von Guy Erkelenz



Manchmal gibt es an unse-
rem Kiosk sehr lange Schlangen

Von Simon



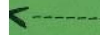
Alle wollen wissen wer
 gewonnen hat, denn wir machen
 manchmal auch Preisausschrei-
 ben.
 Von Daniel

Liebe Kinder der Grundschule an der Feldbuschwende,

unser Kiosk ist ab jetzt in der ersten großen Pause geöffnet. Vom Schulhof aus könnt ihr bei uns viele leckere und vor allem gesunde Sachen kaufen. Damit ihr beim Essen gemütlich sitzen könnt, haben wir zwei neue Tische angeschafft. Besonders gut schmeckt unsere bunte Tüte. Ihr wisst ja: 5 mal am Tag Obst und Gemüse, das ist wichtig. Kommt doch mal vorbei!

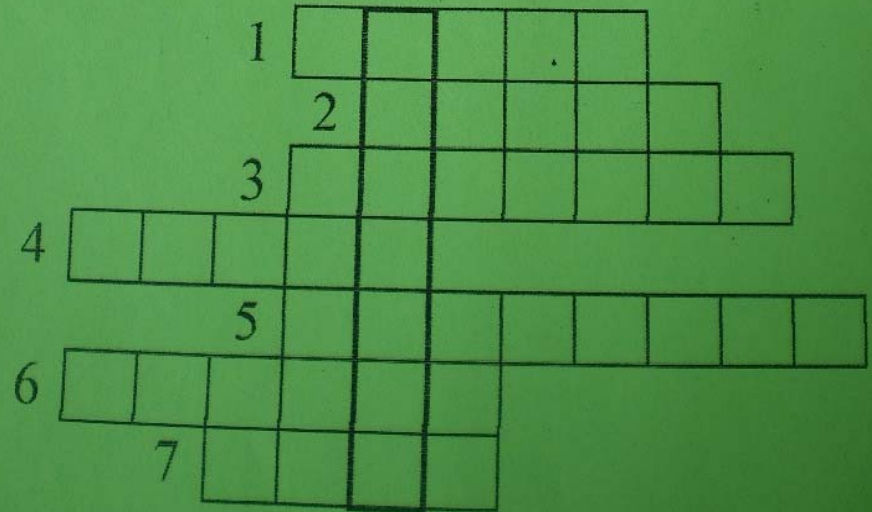
Damit ihr unseren Kiosk besser kennen lernt, haben wir ein Kreuzworträtsel vorbereitet. Vielleicht gewinnt ihr ja eine bunte Tüte. Einen Monat lang werden wir jeden Tag 2 Gewinner auslosen. Ihr müsst nur unser Rätsel ausfüllen und den Abschnitt unten in unsere Gewinnbox werfen. Ach so, dann wisst ihr auch wie unser Kiosk heißt.

1. Hasen essen es gerne, es ist aber auch für Kinder gesund.
2. Hier bekommt ihr nur gesunde Sachen für euer Frühstück.
3. Es wird aus Mais hergestellt und hat einen englischen Namen.
4. Er ist lecker und knackig und kann im Herbst geerntet werden.
5. Sie sind für uns wichtig. Besonders viele gibt es im Obst und Gemüse.
6. 5 mal am Tag Obst und Gemüse, dann bleiben wir
7. Es schmeckt gut mit Quark und ist ein Grundnahrungsmittel.



Name:

Klasse:



„Das ist unser Kiosk im Januar. Viele Kinder kaufen sehr viele Reiswaffeln. Da haben Raphaela und Faruk Dienst. Und wir haben was Schönes gemacht. Wir haben Gewinne gemacht“.
(Sofia, 9 Jahre)



Das ist unser Kiosk in Januar. Viele Kinder kaufen sehr viele Reiswaffeln. Da haben Raphaela und Faruk Dienst. Und wir haben was schönes gemacht. Wir haben Gewinne gemacht.

Ein Interview mit Heike Obermeyer, Klassenlehrerin der 3. Klasse der Grundschule an der Feldbuschwende mit den Fächerschwerpunkten Sachunterricht, Deutsch und Musik

Gesprächspartnerin: Ursula von der Heyde,
Umweltberatungslehrkraft der Landesschulbehörde,
Standort Hannover



Frage:

Frau Obermeyer, Sie sind die Leiterin der Kiosk- AG und damit eine der verantwortlichen Personen für den Schulkiosk „Ökolino“. Seit wann gibt es diesen Kiosk?

Obermeyer:

Vor 5 Jahren hat eine Referendarin ein Konzept für einen Schulkiosk entwickelt. Es ging darum, den Schülerinnen und Schülern in den Lernbereichen Gesunde Ernährung, Umweltschutz, Rechnen sowie für die Erziehung zur Selbständigkeit praktische Erfahrungsfelder zu schaffen. Das Konzept sah vor, dass die Einrichtung und Verwaltung des Kiosks von den Kindern so weit wie möglich selbst organisiert werden sollte, um damit vernetztes Denken in einem größeren Zusammenhang zu ermöglichen und Erfahrungen mit Verantwortung zu machen. Ein weiteres Ziel des Konzepts war es, allen Kindern eine sinnvolle Ergänzung der täglichen Essgewohnheiten zu bieten. Wer zu Hause kein Frühstück bekommt oder ohne Pausenbrot zur Schule kommt, kann am Schulkiosk ein preiswertes, gesundes Frühstück erhalten. So fällt auch der Einkauf von Kuchen oder Weizenmehlgebäck beim Bäcker weg.

Frage:

Das war vor fünf Jahren – wie hat sich der Schulkiosk denn entwickelt und wie wird er organisiert?

Obermeyer:

Von Anfang an wurde der Kiosk von einer Wahlpflicht- AG betrieben, und das ist auch heute noch so. Die AG besteht aus 15 Kindern, die sich alle zwei Wochen für zwei Stunden treffen. Jeweils drei Kinder sind pro Tag verantwortlich für den Kiosk, sie werden in der AG für 14 Tage im Voraus eingeteilt.

Frage:

Klappt das denn, bei so langen Zeiträumen?

Obermeyer:

Ja, das klappt sehr gut. Es kommt selten vor, dass ein Kind seinen Kiosk-Tag vergisst. Die Kiosk- Gruppe ist eine sehr beliebte AG. Die Kinder machen den Kiosk zu ihrer Sache, kommen mit Vorschlägen und Ideen in die AG.

Frage:

Da hört sich gut an. Was für Vorschläge und Ideen sind das?

Obermeyer:

Zum Beispiel organisatorische Fragen: Bei der Einteilung gab es auch einmal Vierer-Gruppen, aber da haben die Kinder selbst festgestellt, dass das zu viel ist und entschieden, dass jeweils nur drei Kinder eingeteilt werden sollen. Häufig geht es in der AG darum, was beim Kioskbetrieb schwierig ist und diese Fragestellungen werden dann in Gruppen besprochen und es werden Lösungen gesucht.

Zum Beispiel war die Idee, einen Verkaufswagen, den „Ökolino“ einzusetzen von den AG-Kindern. Auch die neu angeschaffte Plexiglashaube als Hygieneschutz war eine Initiative der Kinder. Eigentlich war die Hygiene nicht das Hauptproblem! Es kam nur immer wieder vor, dass sich Mitschüler ganz gerne selbst bedienen und in die Auslage greifen. Dagegen ist die Haube nun ein wirksamer Schutz und außerdem gut für die Hygiene. Das Geld für den Plexiglasschutz wurde aus den Gewinnen erwirtschaftet. Nun wünschen sich die Kinder eine feste Verkaufshütte für den Schulhof.

Frage:

Ich kann es mir ehrlich gesagt nur schwer vorstellen, dass die Kinder im Alter von neun und zehn Jahren diesen Kiosk selbst betreiben.

Obermeyer:

So ganz allein machen sie das auch nicht! Zuerst haben Eltern bzw. Mütter die Vorbereitungen übernommen. Dann wurde eine Ein-Euro-Kraft eingestellt und inzwischen gibt es zwei Ein-Euro –Kräfte, die den Verkauf vorbereiten. Sie kaufen in Supermärkten ein und bereiten die Speisen in der Lehrküche vor. Es gibt auch warme Speisen, die täglich frisch von den beiden Ein-Euro-Kräften zubereitet werden, Milchreis, Nudeln, Gemüsesuppe, Möhrensuppe, Kartoffelsuppe. Die warmen Gerichte werden mit Zutaten der Saison hergestellt, die möglichst aus der Region kommen. Im Sommer gibt es als besonderes Highlight manchmal Erdbeeren oder Eis. Das kommt sehr gut an!

Frage:

Und was ist nun die Aufgabe der drei Kinder, die zum Kiosk-Dienst eingeteilt sind?

Obermeyer:

Die Kinder, die für den Kiosk eingeteilt sind, kommen 10 Minuten vor Beginn der 1. großen Pause dazu und bauen die vorbereiteten Speisen auf dem Wagen auf. Dann fahren sie ihn nach draußen auf den Schulhof, fast bei jedem Wetter, auch bei Kälte und auch schon mal bei Regen, mit einem Sonnenschirm als Wetterschutz. Inzwischen hat der Kiosk so einen Zulauf, dass für die „Kunden“ ein Metallgitter wie auf dem Flughafen benutzt wird, damit kein Gedränge entsteht. Dann geht es los mit dem Verkauf. Dabei sind die Ein-Euro-Kräfte im Hintergrund, unterstützen nur, wenn es nicht anders geht. Die Kinder sollen möglichst selbständig das Geld entgegen nehmen und heraus geben. Es gibt dann schon mal Proteste von Käufern, denen es nicht schnell genug geht mit dem Rechnen. Daher habe ich den Kindern in der AG die Preislisten gegeben, damit sie die Preise möglichst auswendig können und im Kopf haben.

Frage:

Und das läuft offenbar gut?

Obermeyer:

Ja, seit vier Jahren mit immer größerem Erfolg. Man kann sagen, der Kiosk Ökolino ist eines der „Aushängeschilder“ unserer Schule. Es gibt natürlich auch immer wieder Probleme, und die werden dann in der AG besprochen. Was die AG-Kinder nervt, das ist die häufige Frage: „Gibt es heute was umsonst?“ oder wenn Kunden mehr kaufen wollen, als sie tragen können. Es gibt eine Richtlinie, dass niemand mehr als drei Sachen kaufen darf, und die Kiosk-Kinder sind dafür verantwortlich, dass das eingehalten wird. Die Kiosk-Kinder haben auch beobachtet, dass die Schälchen, in denen die Speisen angeboten werden, nicht immer zurück gebracht werden. Das haben sie als Problem in der AG mitgeteilt, und ich habe es der Schulleiterin gesagt. Die hat dann in unserem Kinderparlament, das ist die regelmäßige Versammlung aller Schülerinnen und Schüler, auf dieses Problem hingewiesen und darum gebeten, die Schalen immer zurück zu bringen.

Frage:

Das ist ja wirklich eine große Aufgabe, gegenüber den „Kunden“ auf die Einhaltung der Regeln zu achten, sich dabei durchzusetzen und gleichzeitig freundlich zu bleiben. Wie bei den „Großen“. Wie sieht es nun mit der gesunden Ernährung aus – das steckt doch sicher hinter dem Namen **Ökolino**?

Obermeyer:

Gesunde Ernährung ist ein wichtiges Thema in der AG, z.B. sprechen wir über die Ernährungspyramide und wie wichtig der Verzehr von Obst und Gemüse ist. Das ist auch Thema im Sachunterricht aller Klassen.

Vom Konzept her war geplant, Bio-Lebensmittel in die Schule liefern zu lassen, durch den Kronsberghof, der anlässlich der EXPO 2000 eröffnet wurde. Der liegt praktisch in Sichtweite der Schule. Es gab dort einen Bio-Supermarkt. Der Hof und der Laden haben nach einigen Jahren leider Konkurs gemacht. Aber inzwischen gibt es in den „normalen“ Supermärkten auch Bio-Lebensmittel und das wissen die Kinder. Sie legen Wert auf gesunde Lebensmittel und regen selbst an, möglichst „Bio“ anzubieten. Sie bringen manchmal etwas in die AG mit, was sie im Supermarkt gesehen haben, zum Beispiel bei EDEKA, REWE, PLUS oder ALDI, was man im Kiosk anbieten könnte, neulich war das ein Bio-Knäckebrot.

Frage:

War es schon einmal ein Thema, das man im Kiosk auch Produkte aus fairem Handel anbieten könnte?

Obermeyer:

Bisher noch nicht, aber das wäre sicher eine wichtige und sehr gute Ergänzung, für die ich jederzeit aufgeschlossen bin.

Frage:

Nutzen Sie den Kiosk auch zu besonderen Anlässen?

Obermeyer:

Es gibt Aktionen rund um den Kiosk, zum Beispiel ein Quiz mit sieben Fragen zur gesunden Ernährung, aus denen sich als Lösungswort der Name „Ökolino“ ergibt. Einen Monat lang wurden jeden Tag zwei Gewinner ausgelost, die dann jeder eine „Bunte Tüte“ gewonnen haben, mit Obst und Gemüse der Saison. Im Advent gibt es in jeder Klasse einen Adventskalender, dort sind Gutscheine über 0,20 € für den Kiosk drin. Das ist immer sehr beliebt.

Frage:

Und wie sehen Sie den ökonomischen Erfolg in der Zukunft?

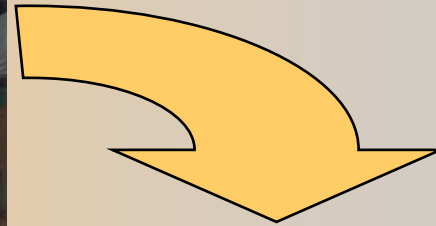
Obermeyer:

Der Kiosk ist zwar nicht darauf ausgelegt, Gewinne zu erzielen, aber es bleibt doch etwas übrig und das soll nun dazu genutzt werden, eine Holzhütte für den Schulhof anzuschaffen. Es werden sich neue Hürden ergeben, wenn im Sommer eine der Ein-Euro-Kräfte uns verlässt. Aber dafür wird es dann auch eine Lösung geben.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft!



Vom gemeinsamen Frühstück zum Kiosk „Ökolino“





Als unsere Schule noch ganz jung war,



nur wenige Wochen alt, haben wir schon begonnen, regelmäßig gemeinsam zu kochen, Mahlzeiten vorzubereiten und genüsslich zusammen zu essen.



07.04.2008

GS an der Feldbuschwende



07.04.2008

GS an der Feldbuschwende





Als wir dann größer wurden,



mehr Menschen in der Schule mitarbeiteten, haben wir begonnen, einen Kiosk einzurichten,



um allen Kindern die Möglichkeit zu geben,



gesunde und leckere Sachen für wenig Geld
direkt in der Schule einzukaufen. Hierbei haben
immer viele Eltern mitgeholfen.



Mit der Einführung der „Verlässlichen Grundschule“



mussten wir unseren Tagesrhythmus ändern. Zu diesem Zeitpunkt führten wir das tägliche, in allen Klassen zur gleichen Zeit stattfindende gemeinsame Frühstück ein.



Irgendwann haben wir dann festgestellt, dass trotzdem viele Kinder regelmäßig jeden Morgen beim Bäcker, der direkt auf dem Schulweg liegt, süße Sachen einkauften, obwohl das Thema „Gesunde Ernährung“ als Bestandteil des Sachunterrichtes regelmäßig aufgegriffen und während der Frühstückszeit auch immer wieder thematisiert wurde.





Deshalb entschlossen wir uns,



den Kiosk-Verkauf auf die Zeit vor der ersten Stunde zu legen und öffneten ihn in der Zeit von 8.00 Uhr - 8.15 Uhr.



Nach einigen Monaten des Ausprobierens



hat uns aber diese Variante nicht mehr gefallen, weil die Zeit von 15 Minuten für viele Kinder einfach zu kurz war.



Also starteten wir einen neuen Versuch



und verkaufen seitdem wieder in der ersten großen Pause.



07.04.2008

GS an der Feldbuschwende



07.04.2008

GS an der Feldbuschwende

14



Eine sehr kompetente Zusatz-Mitarbeiterin



bereitet mit den Kindern den Verkauf vor und unterstützt sie auch beim Verkauf direkt.



Bei einer Ausschreibung für die Förderung



von Schülerfirmen mit nachhaltigen, gesundheitsförderlichen Schulkiosken konnten wir mit unserem Konzept überzeugen und gewannen 1000,00 Euro.



Diese haben wir investiert



in unseren schönen, bunten hölzernen Verkaufswagen



sowie zwei Sitzgruppen mit Tischen auf dem Schulhof.



bei schlechtem Wetter



verkaufen wir direkt aus dem Küchenfenster zum Hof.